

An einen Haushalt!

**Bürgerinitiative STOP den Windpark
Gnadendorf – Stronsdorf Aktuell!**

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Nachfolgend möchten wir Ihnen den derzeitigen Stand unserer Bemühungen im Kampf um die Erhaltung unserer schönen Landschaft und gegen die Errichtung von bis zu 8 Monsterwindrädern im Gebiet zwischen Gnadendorf und Stronsdorf mitteilen.

Die Ausgangslage ist bekannt: Durch einseitige und stets beschwichtigende Aussagen unseres Bürgermeisters rund um den Bau des geplanten Windparks (sinngemäße Aussage bei Bürgerversammlungen: „Wer weiß, ob dieses Projekt überhaupt kommt“ und „Das ist noch lange nicht gegessen“), sahen wir uns in Verantwortung unserer Natur und Umwelt gegenüber verpflichtet, diese Gegenbewegung und Aufklärungskampagne zu starten, damit nachher niemand sagen kann: „Ja wenn wir über die Folgen dieses Baus vorher besser informiert gewesen wären...“

Durch diese Beschwichtigungspolitik seitens der Gemeinde hätten auch wir fast das Recht auf Einwände und Parteienstellung beim Land NÖ verpasst, da die Vorbereitungen für dieses Monsterprojekt fast still und leise über die Bühne gegangen sind nach dem Motto „nur jetzt nicht viel Wind machen, damit die Leute nicht wachgerüttelt werden“. Wir können uns jedenfalls nur sehr schwer vorstellen, dass alle Mitglieder des Gemeinderates sich der Tragweite des geplanten Projekts voll bewusst sind und dass sie objektiv über den Windpark informiert wurden oder sind, sonst würden im Gemeinderat derartige Entscheidungen nicht ohne Einwände bzw. einstimmig getroffen werden!! Aber das „liebe Geld“ hat leider schon oft die Vernunft besiegt und etwaige Kritiker zum Schweigen gebracht. Nur – wer schweigt, macht sich oft auch mitschuldig an Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft. Was wir in Zukunft noch viel mehr brauchen werden, sind sogenannte Mutbürger.

Übrigens: Die Bürgermeister im Land um Laa haben sich noch vor wenigen Jahren sehr verantwortungsbewusst klar gegen einen Windpark in diesem Gebiet ausgesprochen, obwohl die Gemeindekassen auch dazumal schon leer waren. Jetzt soll dieser Beschluss plötzlich nicht mehr gelten? Oder hat man nicht doch den nächsten Kniefall vor der Stromlobby und deren Gewinnen gemacht? Sehen Sie sich die Landschaft und den Wildwuchs an Windrädern im Raum Mistelbach, Ladendorf und Ernstbrunn an und Sie werden zugeben müssen: Es muss endlich Schluss sein mit diesen landschaftszerstörenden Windrädern, die wie die Pilze aus dem Boden schießen! Wir haben im Bezirk Mistelbach schon genug davon!

Sicherlich braucht jeder von uns Strom und man will ihn auch jederzeit haben. Doch es gibt bei uns genug davon und man sollte beim Bau neuer Kraftwerke auch immer die Natur- und Umweltverträglichkeit vor Ort genauestens beachten.

Dank der mutigen Unterstützung vieler GemeindebürgerInnen, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken möchten, haben wir noch im letzten Moment

die nötige Parteienstellung und das Recht auf Akteneinsicht bei den künftigen Entscheidungen im Jahr 2016 erhalten.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Überzeugungsgespräche und auch auf andere Art und Weise. Wir werden jedenfalls alle friedlichen demokratischen Mittel ausschöpfen um gegen dieses, unserer Meinung nach, unsinnige und überflüssige Projekt anzukämpfen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich schon dagegen ausgesprochen. Jene, die vielleicht noch überzeugt werden wollen, aber auch alle anderen, sind eingeladen sich die folgenden Zeilen durchzulesen um noch mehr Infos zu bekommen.

Windkraft um jeden Preis? – Nein danke!

„Angeblich sind sie doch so umweltfreundlich und irgendwo muss der Strom ja herkommen – auf jeden Fall ist mir das Windrad lieber als Dukovany“,

so oder ähnlich wird immer wieder in der Öffentlichkeit gesprochen. Oberflächlich betrachtet, könnte man diese oder ähnliche Aussagen als richtig bezeichnen, **aber bei genauerem Hinsehen schaut die Sache bedeutend anders aus!**

Hier geht es nicht nur um das furchterregende und **landschaftszerstörende Aussehen dieser Kolosse** – so die Aussage einiger Manager und involvierter Betreiber – „**man wird sich schon an den Anblick gewöhnen**“, sondern vor allem um **reine Geschäftemacherei** mit falscher Informationsstrategie an uns Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewöhnern.

Nicht sehr glaubwürdig erscheint uns auch die Zusicherung der Betreiber, was den Abbau und die Entsorgung der ausgedienten Windradkolosse (ca. 200 m Höhe!) betrifft, wie z.B. der gigantische Betonsockel und Tonnen an Stahlgeflecht. Überschüssig produzierter Strom aus diesen Windkraftträdern müsste „abgeführt“ werden, denn wir haben hier auch keine Industrie, die dafür Verwendung hätte, also würde unsere schöne Hügellandschaft für Andere verkauft!

Nehmen Sie sich Zeit und schauen Sie sich den beigestellten Link im Internet an, um diese Dimensionen näher kennen zu lernen! (LINK grenzenlose Windkraft: Strg und Klick um Link zu öffnen – <https://www.youtube.com/watch?v=4HAFgvSOYic>)

Was können unsere Kinder und Enkelkinder für unsere Gier, denn es ist doch so: Heute sagt die Gemeinde, wir brauchen das Geld zur Abdeckung unserer Schulden; doch was wird uns morgen erzählt und was müssen wir dann morgen und übermorgen von unserer Heimat verkaufen?

Eine weitere Tatsache ist, dass wir derzeit teuer bezahlten Strom vom Tag als Überschuss in der Nacht billigst oder umsonst zurückführen müssen, um einen intakten Ablauf zu gewährleisten, denn wir haben ja mit unseren Nachbarstaaten Verträge zu erfüllen.

Danke, dass Sie sich Zeit zum Lesen dieser Informationen genommen haben!

Wir wünschen Ihnen im Namen der Bürgerinitiative frohe Weihnachten sowie Gesundheit und viel Glück im Neuen Jahr 2016!

Dr. Ferdinand Weinschenk, e.h.

OSR Gerhard Loidolt, e.h.